

## **Schwarzkollm wird zum Zentrum für autonome Mobilität: Großprojekt gestartet**

Die TU Dresden präsentiert einen Weltrekord-Simulator für autonomes Fahren und Fliegen in Schwarzkollm.  
Baubeginn: 2024.

In der idyllischen Region Schwarzkollm wird demnächst ein ehrgeiziges Forschungsprojekt ins Leben gerufen, das möglicherweise die Art und Weise, wie wir über Mobilität denken, revolutionieren könnte. Die Technische Universität Dresden hat pünktlich zur Vorstellung eines beeindruckenden Simulators angekündigt, dass sie in den nächsten Jahren den größten Fahrsimulator der Welt in der Lausitz aufbauen wird. Die Vision dahinter ist klar: die Entwicklung und Überwachung autonomer Fahrzeuge und Fluggeräte.

Das umfangreiche Projekt hat ein Investitionsvolumen von 100 Millionen Euro und wird in Form eines modernen Forschungscampus, dem sogenannten Smart Mobility Lab, realisiert. Diese Einrichtung wird eine beeindruckende Versuchshalle umfassen, die mehr als einen Hektar groß und über 30 Meter hoch ist. Hier sollen zukünftige Technologien für vernetzte und automatisierte Mobilität getestet werden. Das Ziel? Ein sichererer und effizienter Verkehr in der Luft und auf der Straße.

### **Baustart und Zukunftsvision**

Der Baubeginn ist für Anfang nächsten Jahres geplant und ersten Tests sollen im Jahr 2027 aufgenommen werden. Diese

zeitliche Perspektive lässt bereits erahnen, wie schnell sich die Mobilität der Zukunft entwickeln könnte. Die Region Hoyerswerda kann sich auf mehr als 300 neue Arbeitsplätze freuen, die mit diesem Projekt entstehen werden. Oberbürgermeister Torsten Ruban-Zeh bezeichnete das Vorhaben als einen „großen Schritt in die Zukunft“ und unterstreicht damit die Bedeutung dieses Innovationsstandorts für ganz Deutschland.

Eine Kernkomponente des Smart Mobility Lab wird der bereits erwähnte große Simulator sein, der in der Versuchshalle installiert wird. Dieser Simulator ist nicht nur ein Werkzeug für Forschung und Entwicklung, sondern auch ein fesselndes Beispiel für die Fortschritte in der Technologie. Er wird dazu beitragen, verschiedene Szenarien des autonomen Fahrens zu simulieren und wichtige Daten für die Verbesserung der Sicherheit und Effizienz von Fahrzeugen zu generieren.

## **Wichtigkeit für die Region und darüber hinaus**

Das Forschungsprojekt in Schwarzkollm stellt nicht nur einen bedeutenden Schritt in Richtung fortschrittlicher Mobilität dar, sondern könnte auch als Katalysator für Innovationen in anderen Bereichen dienen. An einem Ort, an dem Mobilität neu gedacht wird, könnten sich auch neue Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Industrie entwickeln. Dies könnte weitaus größere Auswirkungen haben, als es zunächst erscheint, da eine erfolgreich getestete Technologie möglicherweise bald auch in anderen Teilen des Landes Anwendung finden könnte.

Die Forschung an autonomen Fahrzeugen hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und wird als eine der Schlüsseltechnologien der Zukunft angesehen. Diese Entwicklung könnte dazu beitragen, Unfälle im Straßenverkehr zu reduzieren und die Effizienz im Transportwesen zu steigern. Gleichzeitig öffnet sich die Frage, wie sich diese Veränderungen auf die bestehende Infrastruktur auswirken werden und ob sie

nachhaltig genug sind, um mit dem wachsenden Mobilitätsbedürfnis mithalten zu können.

Das Projekt in Schwarzkollm zeigt also nicht nur das Engagement der TU Dresden für innovative Lösungen, sondern auch den Trend hin zu intelligenten Verkehrssystemen, die zunehmend automatisierte Infrastrukturen erfordern. Während die Tests in den kommenden Jahren an Fahrt gewinnen, bleibt abzuwarten, wie schnell die Innovationen in den Alltag der Menschen Einzug halten werden und welche neuen Entwicklungen die Zukunft für uns bereithält.

## **Ein Blick in die Zukunft der Mobilität**

Mit der Einführung dieses wegweisenden Forschungsprojektes wird nicht nur die technische Machbarkeit von autonomen Transportmitteln erprobt, sondern auch ein neues Kapitel in der Erkundung alternativer Mobilitätskonzepte aufgeschlagen. Die Menschen in und um Schwarzkollm können gespannt auf die Entwicklungen schauen, die möglicherweise nicht nur ihre Lebensweise, sondern die gesamte Mobilitätslandschaft in Deutschland verändern könnten. Der Fortschritt, der hier in den kommenden Jahren realisiert werden soll, lässt die Möglichkeit aufblitzen, dass wir in einer Welt leben könnten, in der autonomes Fahren und Fliegen nicht nur eine Vision, sondern eine alltägliche Realität sein können.

## **Das Potenzial autonomer Mobilität**

Autonome Mobilität birgt nachhaltige Potenziale für diverse Sektoren. Der Einsatz automatisierter Fahrzeuge könnte beispielsweise den Verkehr sicherer und effizienter gestalten. Zahlreiche Studien zeigen, dass es durch den Einsatz autonomer Technologien möglich ist, die Unfallraten signifikant zu reduzieren. Laut einer Untersuchung des Allianz Centers for Technology könnte etwa 90 % aller Verkehrsunfälle durch autonomes Fahren verhindert werden. Dies könnte nicht nur zu einer Vielzahl von Lebenserrettungen führen, sondern auch die

Gesundheitskosten im Straßenverkehr senken.

Zusätzlich könnte die Implementierung autonomer Fahrzeuge die urbanen Mobilitätskonzepte revolutionieren. Selbstfahrende Autos und fliegende Taxis könnten zur Entlastung der Verkehrsüberlastung in Städten beitragen und die Luftqualität verbessern.

## **Technologischer Fortschritt und wirtschaftliche Entwicklung**

Die Entwicklung autonomer Fahr- und Flugtechnologien hat bedeutende wirtschaftliche Implikationen. Deutschland plant, seine Position als führender Standort für Mobilität und Technik auszubauen. Im Jahr 2020 betrug der Umsatz im deutschen Automobilsektor rund 440 Milliarden Euro, und autonome Systeme könnten diese Zahl noch weiter anheben.

Regionen, die in Technologien der automatisierten Mobilität investieren, profitieren nicht nur von der Schaffung neuer Arbeitsplätze, sondern auch von einem erhöhten Wirtschaftswachstum. Die Technische Universität Dresden und andere Institutionen investieren stark in Forschung und Entwicklung, um innovationsfreundliche Umgebungen zu schaffen. Langfristig könnten solche Initiativen die gesamte Wertschöpfungskette der Mobilitätsbranche ankurbeln, von der Herstellung über den Vertrieb bis hin zu neuen Geschäftsmodellen.

## **Herausforderungen und öffentliche Akzeptanz**

Trotz der vielversprechenden Perspektiven stehen die Technologien des autonomen Fahrens vor zahlreichen Herausforderungen. Sicherheit und Zuverlässigkeit sind dabei entscheidend. Das Vertrauen der Öffentlichkeit in autonome Systeme ist noch nicht voll ausgeprägt. Eine Umfrage des

Deutschen Instituts für Normung ergab, dass über 60 % der Befragten Bedenken hinsichtlich der Sicherheit autonomer Fahrzeuge haben. Damit wird deutlich, dass strategische Informationskampagnen notwendig sind, um das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen.

Die gesetzliche Regulierung stellt ebenfalls eine große Herausforderung dar. Es erfordert umfassende rechtliche Anpassungen, um den rechtlichen Rahmen für den Betrieb autonomer Fahrzeuge zu schaffen. In vielen Fällen sind bestehende Gesetze nicht für die Integration autonomer Systeme in den Verkehr geeignet. Dies könnte den Fortschritt zusätzlich verlangsamen und erfordert einen interdisziplinären Ansatz zwischen Politik, Technik und Gesellschaft.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**